© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich wollte im vergangenen Jahre Fütterungsversuche mit *Cym or*-Raupen vornehmen, um festzustellen, ob etwa das hiesige Futter im Laufe von mehreren Generationen einen verändernden Einfluß auf das Falterkleid habe. Ich ließ mir zu diesem Zwecke 50 Freilandpuppen aus der Berliner Gegend kommen, wo ab. *albingensis* bisher nicht beobachtet wurde. Auffallenderweise gingen von den vielen gleichzeitig geschlüpften Faltern nur 2 Pärchen in Copula, die wiederum nur eine sehr beschränkte Anzahl Eier ablegten. Um das Maß des Mißgeschickes voll zu machen, wurden beim Beginn der Zucht die einzigen von mir als Futterbäume ausersehenen 2 Pappeln abgehackt, sodaß ich mir das Futter mühsam von weither holen mußte und die Tiere (wohl infolge schlecht gewordenen Futters) nach und nach sämtlich eingingen.

Meine Ansicht über die Entstehung der melanistischen Formen fasse ich also folgendermaßen kurz zusammen: Der Keim zum Melanismus wird — wenigstens soweit Industrie-Melanismus in Frage kommt — bei der Ernährung der Raupe durch die in den Rauchgasen enthaltenen chemischen Bestandteile gelegt und in enger Wechselwirkung damit durch schroffen Temperaturwechsel zur Entwicklung gebracht. Wo nun der so entstandene Melanismus durch jahrelange Einwirkungen erblich geworden ist, wird er beim Zurückversetzen eines Individuums der Nachkommenschaft in normale Lebensverhältnisse nur sehr langsam oder gar nicht wieder verschwinden, mit anderen Worten also, er kann sich durch Verschleppung usw. in industriefreie Gebiete auch dort weiter ausbreiten und erhalten Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß verschiedene Arten von Schmetterlingen äußerst resistent gegen alle verdunkelnden Einwirkungen sind und daß dies auch bei sehr vielen Individuen mancher zur Verdunkelung leicht neigenden Art beobachtet werden kann, die verändernden Einflüsse sich also nur bei einzelnen besonders dazu veranlagten Tieren bemerkbar machen, sodaß eine völlige Lösung dieses uns von der Natur gestellten Rätsels kaum jemals erfolgen wird.

Sollten meine Ausführungen viele Sammler und Forscher auf diesem Gebiete zur Preisgabe ihrer Anschauungen, Beobachtungen oder Untersuchungsergebnisse veranlassen, auch wenn sie meinen eigenen zuwiderlaufen, und sowohl Sammler wie auch die Wissenschaft zu weiterem Eindringen in dies Geheimnis der Natur anregen, so wäre der Zweck obiger Zeilen erfüllt Bemerken möchte ich jedoch, daß Laienbeobachtungen und -versuche, wie die meinigen, hierbei nur helfen, nie aber zum eigentlichen Ziele führen können. Hier muß die wissenschaftliche Forschung eingreifen, um den Schleier soweit zu lüften, als menschliche Hilfsmittel dazu im Stande sind.

Eine neue Aberration von Euchloë cardamines.

— Von *T. Reuss.* —

Um nach und nach Beitragsmaterial zur Beurteilung der Variationsmöglichkeiten von ***Euchloë cardamines*** zu erhalten, züchtete ich die Art mehrere Jahre lang und kontrollierte auch so viele freifliegende Falter auf aberrative Merkmale, als mir irgend möglich war.

Die beobachteten Variationsrichtungen waren bei beiden Gruppen, Zucht- und Freilandtieren, zunächst die gleichen — nur quittierten die gezüchteten Falter oft durch besondere Farbenschönheit über **günstige** Entwicklungsverhältnisse. Wenigstens zeigten sie damit an, daß der Boden, auf dem Mutationen wachsen **können** — leider aber nicht jederzeit wachsen müssen — vorhanden gewesen war.

Erst in den letzten beiden Jahren kamen Unterschiede zu Tage, und zwar wiesen einzelne **Zucht**exemplare Abänderungen auf, die sich bei Freilandtieren nicht gezeigt hatten.

Diese bestanden in einer starken Verminderung der schwarzen Zeichnung auf den Hinterflügelunterseiten, während die diese schwarzen Teile in verschiedener Dichte überlagernden, sonst hell zitrongelben Schuppen eine mehr **hochgelbe** Farbe — also eine Verstärkung — erhielten.

Aus einer Puppe, welche — nach Ueberwinterung im Freien bis Ende Januar — bald auf eine im warmen Zimmer vorgetäuschte, rückschlagslose Frühlingswitterung reagierte, schlüpfte am 25. Februar dieses Jahres ein Falter, ein ♂, welcher die angeführten aberrativen Merkmale in guter Ausprägung besaß. Das **Schwarz** war nur noch in verstreuten Flecken vorhanden; das an Intensität der Farbe verstärkte **Gelb** verteilte sich in der normalen Weise, folgte aber dem Flügelgeäder jetzt auf weißem statt auf schwarzem Grunde.

Da nun das normale „Grün" der Unterseiten durch **rein optische** Farbenmischung von durchsichtigem Lichtgelb **auf** Schwarz, wie auch durch das bloße Nebeneinander von schwarzen und lichtgelben Schuppen **vorgetäuscht** wird, so ist bei der beschriebenen aberrativen Form mit der Rückbildung der schwarzen Grundzeichnung auch das „Grün" fast ganz geschwunden. Die verkleinerten, schwarzen, dicht gelb überlagerten Stellen vermögen nicht die subjektive Trugwirkung „Grün" als Charakterfarbe aufrecht zu erhalten, **die Hinterflügelunterseiten erscheinen vielmehr schön zitrongelb geädert und gefleckt**. Auch der Apicalrand der Vorderflügelunterseiten ist **gelb** angeflogen.

Auf den übrigen Flügelteilen ist der Falter normal gefärbt und gezeichnet.

Ich benenne die Form ab. ***subtus-flavovenata.*** Type: 1 ♂.

Nachtrag zu dem Verzeichnis der Kieler Großschmetterlinge.

— Von *Dr. O. Meder* in Kiel. —

(Fortsetzung.)

62. *Deilephila euphorbiae* L. Im Sommer 1911 wurden mehrere Raupen im Schulgarten der Oberrealschule II auf Cypressenwolfsmilch gefunden.
76. *Stauropus fagi* L. 1 ♂ 30. IV'13 an einer Bahnhofslaterne in Preetz.
81. *Lophopteryx camelina* L. Schon in der ersten Maihälfte.
83. *Phalera bucephala* L. Die Falter erscheinen z. T. erst Anfang Juli.
86. *Pygaera pigra* Hufn. Als F. e VII bei Loop. Die R. VI, VIII, IX, auch an Pyramidenpappel.
88. *Drepana curvatula* Bkh. Schon in der ersten Maihälfte. R. IX an Erle.
90. *Cilix glaucatus* Sc. Die R. IX in zerstreuten Gesellschaften auf kleinen Schlehen. Friedrichsort.
97. *Malacosoma castrensis* L. Die R. im Doosenmoor auf Calluna, nicht häufig.
101. *Macrothylacia rubi* L. Von Mitte Mai bis in den Juni, auf Mooren bisweilen häufig im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachmittagssonnenschein fliegend, auch ♀♀. Mitte Juni fand ich die Falter in Mehrzahl schon tot.

103. *Gastropacha quercifolia* L. R. auf Zwergweide (S. repens), Rhamnus und Crataegus gefunden.

107. *Orgyia ericae* Germ. Die R. war VI und VII 1911 gemein im Doosenmoor, doch ging ein ungewöhnlich hoher Anteil an Schmarotzern zu Grunde. Die Falter erschienen m VII bis m VIII. In den folgenden Jahren war die Art selten. Sie ist außerdem im Fehltmoor bei Voorde und im Großen Moor bei Loop gefunden, im Meimersdorfer Moor scheint sie ausgestorben. Aus überwinterten Freilandeiern schlüpften die Räupchen erste VI. Sie ließen sich mit Schlehe aufziehen.

109. *Dasychira pudibunda* L. 1 ♂ der ab *concolor* Stgr. im Bissee'er Gehege.

110. *Laria (Arctornis) l-nigrum* Müll. Am 5. V'12 fand ich 4 R. im Rönner Gehege an Buchenstämmen. Da sie trotz reichlich gebotenen Futters erst nach 8 Tagen zu fressen begannen, so ist anzunehmen, daß sie an jenem Tage erst ihr Winterquartier verließen. Sie lieferten in der 2. Julihälfte 3 Falter (♀) nach nur 7tägiger Puppenruhe.

111. *Stilpnotia salicis* L. Die R. in der Stadt an Silberpappeln, bei Loop an Espe gefunden. (V.)

117. *Acronycta leporina* L. Auch alle in den letzten Jahren gefundenen Stücke gehören zur var. *grisea* Cochr.

125. *A. rumicis* L. Der ziemlich seltene Falter fliegt von Anfang Mai bis in den Juni und wieder von Ende Juli bis Ende August. Die R. auf Beifuß und Distel, VII und e VIII.

129. *Agrotis fimbria* L. 1 abgeflogenes ♀ a IX'11 auf Schilfblüte bei der Ihlkate.

136. *A. c-nigrum* L. Von der ersten Junihälfte bis Ende September, 1911 sehr häufig auf Schilfblüte. Wohl 2 Generationen.

138. *A. xanthographa* F. Ebenfalls auf Schilfblüte, auch an den Blüten anderer Gräser (z. B. Molinia coerulea) gefunden. War e IX'13 sehr häufig an abgeblühten Dolden der wilden Möhre, die mit Blattläusen besetzt waren.

149. *A. nigricans* L. Einigemal im August bei der Ihlkate und in der Stadt geködert.

151. *A. corticea* Hb. Noch a VII bei der Ihlkate geködert.

152. *A. ypsilon* Rott. Von e VIII ab, gern auf Schilfblüte, doch nicht häufig.

153. *A. segetum* Schiff. Von VI bis a VII und (1911) wieder in frischen Stücken von e VIII an, also wohl in 2 Generationen.

157. *A occulta* L. Mehrere F. VI'13 in der Geibelallee geködert.

165. *Mamestra persicariae* L. 1 Stück der ab. *unicolor* Stgr. schlüpfte VI'13.

170. *M. trifolii* Rott. Die zweite Generation e VIII, IX; gern auf Schilfblüte.

181. *Miana bicoloria* Vill. Es überwiegen Stücke mit gleichmäßiger, ungeteilter Grundfarbe der Vorderflügel. Zweimal erhielt ich die ab. *insulicola* Stgr.

185. *Hadena porphyrea* Esp. War e VIII und a IX'11 ziemlich häufig auf Schilfblüte bei der Ihlkate.

187. *H. adusta* Esp. Noch im Juli.

189. *H. sordida* Bkh. Im Meimersdorfer Moor, selten.

192. *H. lithoxylea* F. Schon e VI. Selten.

197. *H unanimis* Tr. Im Meimersdorfer Moor, selten.

201. *Miselia oxyacanthae* L. Schon e IX. R. auf Weißdorn und wilder Birne.

203. *Dryobota protea* Bkh. War IX'11 nicht selten auf Schilfblüte bei der Ihlkate.

207. *Brotolomia meticulosa* L. Wie vorige, von e VIII an.

210. *Hydroecia nictitans* Bkh. und

211. *H. micacea* Esp. an Blüten von Eupatorium, Schilf, Molinia u. a. Gräsern.

213. *Nonagria nexa* Hb. Außer 1913 alljährlich in einzelnen Stücken bei der Ihlkate gefangen.

218. *Calamia lutosa* Hb. War IX'11 auf Schilfblüte nicht selten. Ihlkate. Drachensee.

219. *C. phragmitidis* Hb. Die R. war e V, a VI'11 sehr häufig, besonders im Meimersdorfer Moor, seltener in den folgenden Jahren.

221. *Leucania impura* Hb. Schon in der zweiten Junihälfte.

222. *L. pallens* L. Bis m IX häufig auf Schilfblüte.

229. *Caradrina quadripunctata* F. Wie vorige, doch weniger häufig.

238. *Taeniocampa miniosa* F. 1 F. 19. IV'11 bei der Ihlkate auf Weidenblüte. Die folgenden Taeniocampen erscheinen in der 2. Märzhälfte.

242. *T. gracilis* F. Die R. an gem. Beifuß und Gagel gefunden.

248. *Orthosia lota* Cl. War e IX'11 nicht selten auf Schilfblüte. Ihlkate. Laboe.

249. *O. circellaris* Hufn. Von e VIII bis e IX. War 1911 gemein auf Schilfblüte.

250. *O. helvola* L. und

252. *O. litura* L. ziemlich häufig, wie vorige, doch erst im September.

255. *Xanthia lutea* Ström. Wie *circellaris*.

256. *Orrhodia vaccinii* L. Häufig auf Schilfblüte, Weidenblüte und an Birkensaft.

257. *O. rubiginea* F. 1 F. 30. III'13 auf Weidenblüte bei der Ihlkate.

258. *Scopelosoma satellitium* L. Wie *vaccinii*, doch selten. Ebenso die ab. *brunnea* Lampa.

267. *Anarta myrtilli* L. Auf den meisten Mooren, V—VII. Die R. VI—IX.

271. *Erastria uncula* Cl. Auf feuchten Wiesen und Mooren verbreitet, doch nicht häufig.

273. *E. fasciana* L. Besonders an moorigen Waldrändern.

274. *Rivula sericealis* Sc. In Sumpfgebüschen, VII.

281. *Plusia festucae* L. Häufiger im Herbst, von m VIII an, als im Juni.

290. *Toxocampa pastinum* Tr. 1 F. von Kiel in der Sammlung Müller.

296. *Hypena rostralis* L. Von VIII bis IV, ziemlich selten, auf Schilf- und Weidenblüte. Die ab. *radiatalis* Hb. zweimal.

298. *Thyatira batis* L. Bei Hasseldicksdamm auf Waldhimbeere gefundene Raupen (IX) lieferten Falter mit sehr dunkler Grundfarbe der Vfl.

307. *Thalera fimbrialis* Sc. Mehrmals VII, VIII bei Loop und Laugwedel.

308. *Th. putata* L. Einige F. e V'13 im Looper Gehölz.

316. *Acidalia immutata* L. Von e VI bis VIII. Die R. läßt sich mit frischem und welkem Salat aufziehen.

322. *Lythria purpuraria* L. Auf trocknen Weidekoppeln und Heiden VI bis VIII nicht häufig.

330. *Lobophora halterata* Hufn. 2 Stück a VI bei Hagen und am Westensee.

332. *Operophtera (Cheimatobia) brumata* L. Ein Stück der ab. *hyemata* Huene (mit schwärzlicher Querbinde auf den Vfln.) fing ich 1911 auf der Eckernförder Chaussee.

341. *Lygris associata* Bkh. 2 F. m VII'13 in Gärten der Geibelallee gefangen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

345. *Larentia variata* Schiff. V bis VII und IX nicht selten. R. IV, V auf Fichten.
347. *L. truncata* Hufn. Ein sicheres Stück dieser Art wurde 3. VI'11 bei Brandsbek gefangen. Alle andern Funde gehören zu *L. immanata* Hw. (s. u. Nr. 528.)
356. *L. ferrugata* Cl. Die Mehrzahl der Stücke gehört zur ab. *unidentaria* Hw.
361. *L. rivata* Hb. Von VI bis VIII öfters gefunden. R. an Galium.
363. *L. unangulata* Hw. 1 F. 19. VII'11 in der Geibelallee.
364. *L. picata* Hb. In Wäldern verbreitet, doch nicht häufig.
366. *L. tristata* L. Schon im Mai. Ein stark aufgehelltes Stück — Wurzel- und Mittelfeld der Vfl. weiß, die dunklen Zeichnungen zu Punktreihen und schwachen Schatten aufgelöst — fing ich eV'11 im Rönner Gehege.

(Fortsetzung folgt.)

Auskunft erforderlich!

Von nachstehend für Anhalt verzeichneten Tagfaltern, von denen *Satyrus circe* und *S. hermione* sicher zu streichen sind, überwintern:

I. aus der Familie der **Papilioniden:**
1. **Papilio** *podalirius* und 2. *P. machaon* als Puppe; 3. **Parnassius** *mnemosyne* als Ei.

II. aus der Familie der **Pieridae:**
4. **Aporia** *crataegi* als Raupe; 5. **Pieris** *brassicae*, 6. *P. rapae*, 7. *P. napi*, 8. *P. daplidice*, 9. **Euchloë** *cardamines*, 10 **Leptidia** *sinapis* als Puppe; 11. **Colias** *hyale* als Raupe; 12. *C. edusa* stirbt aus; 13. **Gonopteryx** rhamni als Falter.

III. aus der Familie der **Nymphalidae:**
14. **Apatura** *iris*, 15 *A. ilia*, 16. **Limenitis** *populi*, 17. *L. sibylla* als Raupe; 18. **Pyrameis** *atalanta* als Falter; 19. *P. cardui* stirbt aus; 20. **Vanessa** *io*, 21. *V. urticae*, 22. *V. polychloros*, 23. *V. antiopa*, 24. **Polygonia** *c-album* als Falter; 25. **Araschnia** *levana* als Puppe; 26. **Melitaea** *maturna*, 27. *M. aurinia*, 28. *M. cinxia*, 29. *M. didyma*, 30. *M. athalia*, 31. *M. aurelia*, 32. *M. dictynna* als Raupe; 33. **Argynnis** *selene*, 34. *A. euphrosyne*, 35. *A. pales* v. *arsilache*, 36. *A. dia*, 37. *A. ino*, 38. *A. latonia*, 39. *A. aglaja* als Raupe; 40. *A. niobe*, 41. *A. adippe* als Ei; 42. *A. paphia* als Raupe; 43. **Melanargia** *galatea*, 44. **Erebia** *epiphron*, 45. *E. medusa*, 46. *E. oeme*, 47. *E. aethiops* als Raupe; 48. *E. ligea* als Ei und Raupe; 49. **Satyrus** *circe*, 50. *S. hermione*, 51. *S. alcyone*, 52. *S. briseis*, 53. *S. semele*, 54. *S. statilinus*, 55. *S. dryas* als Raupe; 56. **Pararge** *egeria* v. *egerides* als Raupe und Puppe; 57. *P. megaera*, 58. *P. maera*, 59. *P. achine*, 60. **Aphantopus** *hyperanthus*, 61. **Epinephele** *jurtina*, 62. *E. lycaon*, 63 *E. tithonus*, 64. **Coenonympha** *hero*, 65. *C. iphis*. 66. *C. arcania*, 67. *C. pamphilus*, 68. *C. tiphon* als Raupe.

IV. aus der Familie der **Erycinidae:**
69. **Nemeobius** *lucina* als Puppe (wo 1-brütig) und Raupe (wo 2-brütig).

V. aus der Familie der **Lycaenidae:**
70. **Thecla** *spini*, 71. *Th. w-album*, 72. *Th. ilicis*, 73. *Th. pruni* als Ei; 74. **Callophrys** *rubi* als Puppe; 75. **Zephyrus** *quercus*, 76. *Z. betulae* als Ei; 77. **Chrysophanus** *virgaureae* als Ei; 78. *Chr. hippothoë*, 79. *Chr. alciphron*, 80. *Chr. phlaeas*, 81. *Chr. dorilis*, 82. *Chr. amphidamas* als Raupe; 83. **Lycaena** *argiades* als Raupe; 84. *L. argus* als Ei; 85. *L. argyrognomon* unbekannt; 86. *L. optilete* als Raupe; 87. *L. orion* als Puppe; 88. *L. astrarche*, 89. *L. icarus* als Raupe; 90. *L. amanda* unbekannt; 91. *L. hylas*, 92. *L. bellargus* als Raupe; 93. *L. corydon* als Ei; 94. *L. damon* unbekannt; 95. *L. minima*, 96. *L. semiargus*, 97. *L. cyllarus*, 98. *L. alcon*, 99. *L. euphemus*, 100. *L. arion*, 101. *L. arcas* als Raupe; 102. *L. argiolus* als Puppe.

VI. aus der Familie der **Hesperiidae:**
103. **Heteropterus** *morpheus*, 104 **Pamphila** *palaemon*, 105. *P. silvius* als Raupe; 106. **Adopaea** *lineola* als Ei; 107. *A. thaumas*, 108. *A. actaeon* als Raupe; 109. **Augiades** *comma* als Ei; 110. *Aug. sylvanus* als Raupe; 111. **Carcharodus** *alceae* als Raupe; 112. **Hesperia** *carthami* unbekannt; 113. *H. sao* als Raupe; 114. *H. serratulae* unbekannt; 115. *H. alveus* als Ei; 116. *H. malvae* als Puppe (wo eine Brut), als Raupe (wo zwei Bruten); 117. **Thanaos** *tages* als Raupe.

Von diesen 117 Arten überwintern
a) 15 Arten im Eizustande, (12,8 %),
b) 73 „ „ Raupenzustande, (62,4 %),
c) 15 „ „ Puppenzustande (hierbei sind *N. lucina*, *P.* v. *egerides* und *H. malvae* nur als Puppen gerechnet.), (12,8 %),
d) 7 „ „ Falterzustande, (6 %),
e) 5 „ in unbekanntem Zustande, (4,27 %).
f) 2 „ in keinem Zustande (sterben aus), (1,71 %).

Es sollen nun diejenigen Arten, welche **im Raupenzustande überwintern,** einer genaueren Untersuchung unterworfen werden. Da hier noch viele Auskünfte nötig sind, so werden alle Mitglieder, die hierzu Beiträge liefern oder Auskünfte erteilen können und wollen, gebeten, dies vorläufig in Tabellenform zu tun, indem angegeben wird, wieviel Häutungen die betreffenden Raupen vor ihrer und nach ihrer Ueberwinterung durchmachen.

In die nachstehende Tabelle wäre z. B. über **Apatura iris** Folgendes einzutragen:

Name der Art	Wieviel Häutungen der Raupe		Besondere Bemerkungen
	vor der Überwinterung	nach d. Überwinterung	
14. *Apatura iris*	2	2	Die Überwinterung beginnt in der 2. September-Hälfte und endigt in der 2. April-Hälfte.

Gefällige Beiträge sind an die Redaktion der I. E. Z. in Guben zu richten. *M. R.*

Briefkasten.

Anfrage des Herrn H. in B.: Gibt es ein erprobtes Mittel, verseuchte Zuchtkästen und Gläser zu desinfizieren, und woraus besteht dasselbe?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Meder Oskar

Artikel/Article: Nachtrag zu dem Verzeichnis der Kieler Großschmetterlinge. 54-56